

## Blutiger Anschlag auf Magdeburger Weihnachtsmarkt - Fünf Tote, viele Verletzte!

Nach dem tragischen Anschlag auf den Weihnachtsmarkt in Magdeburg am 20. Dezember 2024 mit fünf Toten und zahlreichen Verletzten, bietet die ARD am 21. Dezember eine Sondersendung zur Berichterstattung an.



Ein schockierender Terroranschlag erschütterte am Freitagabend, den 20. Dezember, den Weihnachtsmarkt in Magdeburg. Ein Auto raste mit voller Geschwindigkeit durch die Menschenmenge und forderte fünf Todesopfer, darunter ein Kind. Über 200 Menschen wurden verletzt, viele schwer. Der mutmaßliche Täter, ein 50-jähriger Arzt aus Saudi-Arabien, wurde festgenommen und ist den deutschen Behörden bereits bekannt, aber nicht als Islamist. Es wird vermutet, dass Unzufriedenheit mit der Behandlung von Flüchtlingen ein mögliches Motiv für die Tat sein könnte, wie die **Berliner Zeitung** berichtete.

Im Folge der schrecklichen Ereignisse hat die ARD ihr Abendprogramm kurzfristig geändert. Anstatt der geplanten Unterhaltungsshow „Verstehen Sie Spaß?“ wird um 20:15 Uhr ein „Brennpunkt“ unter dem Titel „Anschlag in Magdeburg“ ausgestrahlt, der 15 Minuten lang die neuesten Informationen über den Vorfall sowie eine Analyse des Tathergangs bieten wird. Wo sich viele Weihnachtsmärkte bundesweit bereits mit Sicherheitsmaßnahmen wie Betonblöcken schützen, wird nun die Frage aufgeworfen, welche weiteren Vorkehrungen notwendig sind, um zukünftige Tragödien zu verhindern, wie die **Berlin Live** ausführte.

## Ermittlungen und Reaktionen

Die Ermittlungsbehörden haben das Auto des Täters, einen Mietwagen, sichergestellt und prüfen, ob ein Sprengsatz darin verborgen war. Der Täter wurde von einem Spezialkommando (SEK) festgenommen, nachdem Einsatzkräfte schnell auf den Vorfall reagierten. Die Lage war zunächst chaotisch und es gab zahlreiche Rettungsmaßnahmen, die die überlasteten Krankenhäuser der Stadt auf die Probe stellten. Bundeskanzler Olaf Scholz bezeichnete den Anschlag als „furchtbare, wahnsinnige Tat“ und forderte ein gemeinschaftliches Handeln für die Aufklärung des Verbrechens.

Die internationale Gemeinschaft hat sich ebenfalls solidarisch gezeigt, mit Äußerungen des Mitgeföhls von Staats- und Regierungschefs weltweit. Saudi-Arabien hatte zuvor vor dem mutmaßlichen Täter gewarnt, doch Deutschland reagierte nicht auf die Warnungen, was das Thema öffentlicher Sicherheit in den Fokus rückt.

### Details

#### Quellen

- [www.berlin-live.de](http://www.berlin-live.de)
- [www.berliner-zeitung.de](http://www.berliner-zeitung.de)

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**